Immer mittwochs im Liebesnest

Theater „Bühne 99“ spielt in Jettingen britische Verwechslungskomödie. Publikum spendet tosenden Applaus

VON WALTER KAISER

Die britische Verwechslungskomödie „Immer wieder mittwochs“ zeigt die „Bühne 99“ in der Jettinger Turnhalle. Bei der Premiere am Samstagabend glänzten in ihren amüsanten Rollen (von links) Matthias Soppart, Christoph Bell, Marion Löchle, Nicole Werner und Uli Weng. Foto: Greta Kaiser

Jettingen-Scheppach Lügen haben kurze Beine. Auch bei Seitensprüngen. Mögen sie noch so geschickt eingefädelt sein – am Ende kommt doch alles raus. So auch bei „Immer wieder mittwochs“, einer heiteren Verwechslungskomödie, die am Samstagabend von der „Bühne 99“ gezeigt wurde. Das Premierenpublikum in der voll besetzten Jettinger Turnhalle war begeistert.

„Love Jogging“, so der Originaltitel des Bühnenstücks, stammt aus der Feder des 2009 verstorbenen englischen Autors Derek Benfield. Mehr als 30 Komödien hat Benfield geschrieben, mit großem Erfolg wurden und werden sie in aller Welt gespielt. Auch als Schauspieler ist der 1926 geborene Autor in Erscheinung getreten, unter anderem in zahlreichen Fernsehserien der BBC.

Nicht selten ein Schuss viktorianische Verklemmtheit

Briten und Sex – das ist eine besondere Beziehung. Auch auf der Insel wird natürlich gern und viel über das „Thema Nr. 1“ geredet. Dabei schwingt aber nicht selten ein Schuss jener viktorianischen Verklemmtheit mit, die die Briten bis heute nicht ganz abgelegt haben. In britischen Filmen, Comedy-Serien und Bühnenstücken wird das diskrete Thema häufig in sein Gegenteil verkehrt – in sehr direkten und bisweilen übertriebenen Formen. Die lüsternen Männer sind allzeit bereit, die Frauen vollbusig, am besten blond und ein bisschen naiv.

„Immer wieder mittwochs“ macht da grundsätzlich keine Ausnahme. Liebe und Sex sind stets präsent, doch immer mit dem Ruch des Heimlichen und Verbotenen. Die Geschichte des Stückes ist einfach gestrickt. Brian ist mit Hilary verheiratet, George mit Jessica. Obwohl die vier die besten Freunde sind, hat George ein Verhältnis mit Hilary. Immer mittwochs, wenn George angeblich in der Kneipe Darts spielt, treffen sie sich zum Techtelmechtel in Brians Wohnung. Brian wiederum ist immer mittwochs beim Joggen, tatsächlich aber nutzt er die Wohnung von George in dessen Abwesenheit als Liebesnest für sich und seine Freundin Wendy. Die heimlichen Spielchen gehen lange gut – bis Jessica eines Tages unerwartet früh von einer Auslandsreise nach Hause kommt.

Das Unheil nimmt seinen Lauf. „Love Jogging“ könnte auch heißen: „Dumm gelaufen“. Immer tiefer verstricken sich Brian und George in ein Gespinst aus Märchen und Lügen, auch Hilary hat alle Hände voll zu tun, ihr Verhältnis mit George vor Ehemann Brian zu verbergen. Es entwickelt sich ein heiteres Spiel aus Missverständnissen und Widersprüchen. Wortwitz und drollige Dialoge reißen das Publikum zu Szenenapplaus und schallendem Gelächter hin.

Überzeugend und witzig

Marion Löchle glänzt als dralle, naive und blonde Wendy. Sie bekommt am Ende – dessen Ausgang an dieser Stelle nicht verraten sei – genauso tosenden Applaus wie Christoph Bell, der im Laufe des Stückes einen immer köstlicheren George gibt. Überzeugend und witzig spielen auch Uli Weng als Hilary und Matthias Soppart als Brian. Ein bisschen mit dem verständlichen Lampenfieber einer Premiere hatte bisweilen Nicole Werner als Jessica zu kämpfen. Doch auch sie meisterte unter der Regie von Andreas Werner ihre Rolle als (scheinbar?) betrogene Ehefrau mit Bravour. Elke Zengerle als Souffleuse und Monika Kränzle (Maske) komplettieren das engagierte Bühnenteam.

„Immer wieder mittwochs“ ist fraglos leichte Kost. Seicht, im Gegensatz zu manchem, was ansonsten zuweilen auf heimischen Bühnen gezeigt wird, ist das Stück allerdings nicht. Die „Bühne 99“ setzt mit Derek Benfields Werk einen Weg fort, zu dem man die Theatertruppe auch künftig ermutigen möchte.

Weitere Aufführungen von „Immer wieder mittwochs“ gibt es am kommenden Samstag, 12. November, und am Samstag, 19. November, jeweils ab 19.30 Uhr. Die Sonntagsvorstellung am 13. November beginnt bereits um 18 Uhr. In der Jettinger Turnhalle ist die „Goldene Unke“ eingerichtet, in der Getränke und kleine Häppchen serviert werden.